

[16]51 Mai [25./]15., Kappel [am Albis]

A

SCHREIBEN VON AMTMANN [FELIX] WIRZ AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"nebendt mynem grutz Undt Erbietung myner diensten hatt der h. by Zeiger Zu fernemen, das ich des h Zädell samptt bewüste[m] gelt Zu danck Rächt Undt woll empfangen ... Des h. Übriges begerenn statt Zu des selben blieben Was Jnn mynem käller Jst Jnn des h. Diensten Jnn sunderes Umm so gwüse bezallung noch synnem begeren: Zu bschicken synndt auch dis mallen got lob subere wise wynn Ferhand[en]¹ hie mitt dem h samptlichen angehörigen götlicher gnaden befelende ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 133/163 sowie AH 134/208, 209

Original - AH 133, 332^v (aufgeklebt)

1657 Dezember 16., Luzern; "raptim"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTE]^R L[UDWIG] HARTMANN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Under dem das widerbringer diss mit des h sch[rei]ben¹, ab welchem ich ein sondere fröwd empfangen, alhar gereiset ist ein Loüfferspot mit sch[rei]ben an die h [der kath. Orte?] abgefergget worden, mit der participation was [Landammann und Landrat von] Uri Vür abschwänck bruchen und wie solche mit ernamsung eines satzes² gegen den herren [Zurlauben] verfahren. ist ein gleiches MGH [Schultheiss und Rat von Luzern] Zuegestanden, massen sy [die Urner den Luzerner Rats-]H. Obersten Jost [Ludwig] **pfyffer** von hinnen [als Schiedsrichter] nominiert. Das habent aber MGH nit verstehn wollen, sonder als ein informalitet usgeschlagen. nebens dem das H Oberst solches keines wegs Zu Übernennen gesinnet dass sindt fünd, und tergiversationen, die bei unseren alten nit herkommen, soltent also billich von uns auch vermitteln und detestiert werden, es gibt aber bei ietziger welt seltzsamme usschläg. Dess herren Discurs, bricht und gutachten [in Sachen Zwyerhandel, in welchem Zurlauben als Vermittler wirkte]³, will ich bej mir nit allein behalten, sondern an gehörige Orth*

Langen Lassen, und derselben weisen reflexion heimstellen. auch darbey hoffen, es werde ob Gott will endlich ein einziges Orth die Übrigen nit bezwingen noch aretieren müessen. es wirdt abermahl in die Übrigen 4 Lobl. [kath. Schied-]Orth [FR, SO, GL und AI]⁴ gesch[rie]ben, in dem verhoffen sie uff ein guete einhellige resolution Zu bringen, das solches folge will ich Got piten helffen. Und darbey dem h fürderliche völlige restitution von hertzen anerkennen. ...

ich hab abrechen müessen weil der pot starck nach hus geeilet".

- 1) s. dieses unter Zurlaubiana AH 3/91
- 2) Damals forderten die kath. Orte Uri und Schwyz auf, zwecks Beilegung des sog. Zwyerhandels Schiedsrichter zu ernennen, s. EA VI 1, 391 b, 396 a Zeile 4 sowie 397 a Beginn. Als Vertreter von Stadt und Amt Zug war diesbezüglich von Seiten Uris Statthalter Karl **Brandenberg** vorgeschlagen worden, s. Zurlaubiana AH 3/91 Beginn.
- 3) s. ebenda AH 68/64, 65
- 4) s. ebenda AH 3/91 Zeile 11f.

Original, mit Siegel - AH 133, 333-334 - Blatt 334^r leer

161

1631 Dezember 22.

A

ABRECHNUNG [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN]
MIT [DEM ZUGER METZGER], KASPAR ZÜLLI

"Am 22Jsten ... [Dezember] A.° 1631 mit Caspar Züllli grechnet und Jst man Jm Schuldig alss volget[:] vor einem Jar Jst Sin Rechnung"	92 gl. 12 ss
"Sithar umb fleysch Jm früeling und herpst"	2 gl. 36 ss
"Frauw Muoter [Eva Zürcher] Sol Jm"	40 gl.
"gab der Ursel Müller [von Zug] Fleisch umb"	12 gl. 20 ss
"dem gärtner [Hans Konrad Meister ? - dieser arbeitete im Garten des dem Heinrich I. Zurlauben gehörenden St. Konradshofs in Zug ¹ -] Fleisch umb"	12 gl.
"S. ^a thuodt"	159 gl. 28 ss
"Dargegen sol ehr den [16]30Jsten Zinss macht"	30 gl.
"Von der Stültzeren [der Gattin von Burkard? Stülzer] wegen alte Zinss"	12 gl.
"Zins uff martinj [11. November] [16]31 und hauptguot ² "	227 gl.
"S. ^a sol ehr"	269 gl.
"Also verblibt ehr Schuldig"	109 gl. 12 ss
"Dass sol ehr bar bezalen. oder Schulden abnemen"	
"Jst den 28. Januar A.° 1632 verrechnet und Zalt"	
"Caspar Züllins Rächnung A.° 1631."	